

Motive der Christenheit

Lucezar Boyadjiev stellt in der Kölner Galerie Hohenthal und Bergen aus

Von Renate Roos

Die Behauptung, Technologien ersetzen jahrtausendealte Mystifikationen, ringt in diesen Tagen den etwas Abgeklärteren unter uns bestenfalls ein müdes Lächeln von den Lippen; doch wenn jemand gegenwärtig erneut die Gretchenfrage stellt, dann kommt – man staune – doch so etwas wie Verwunderung zum Vorschein.

Die Frage nach dem Stellenwert christlichen Glaubens im Laufe seiner 2000jährigen Entwicklung stellt der bulgarische Künstler Lucezar Boyadjiev in einer letzten Ausstellung der Galerie Hohenthal und Bergen. Ab Oktober wird die Galerie in Berlin anstatt in Köln zu finden sein.

Anhand der drei zentralen Motive christlichen Glaubens: Verkündigung, Kreuzigung und Auferstehung, zeigt Boyadjiev den Verlust kultureller und religiöser Inhalte, die von Jahrhundert zu Jahrhundert mit neuen Werten gefüllt, doch immer mehr zu Scha-

blonen erstarren. Mit Ironie und Zynismus entwirft er ein multimediales „Glaubensbild“, dessen Nähe zu realen Glaubenspostulaten verblüfft.

Herzstücke der Ausstellung „Cover Version“ sind die beiden Arbeiten „Neo Golgotha“ und „Updated Gospel“. Ein gigantischer Geschäftsanzug (ursprünglich drei Anzüge), der in Kreuzform an die Wand genagelt wird, symbolisiert das Postulat der modernen Marktwirtschaft in Form der traditionellen Kreuzigungsmetapher.

Dunstschwaden aus dem Abwasserkanal

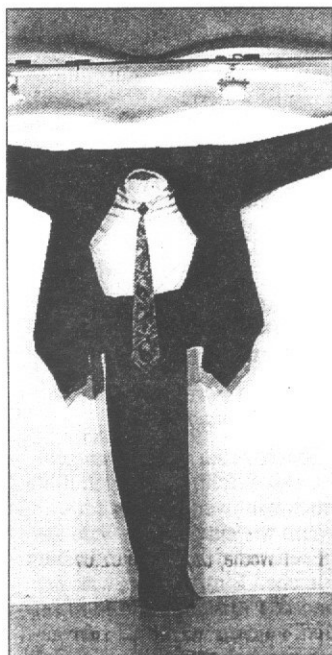
Boyadjiev nutzt dabei die Metaphorik der christlichen Religion als eine Art Universalsprache, um Tradition mit Gegenwart und Allgemeingültiges mit Individuellem zu verbinden. Der großformatige Computerausdruck „Updated Gospel“ transportiert die Auferstehung Christi in unsere Zeit. Boyadjiev zeigt eine im Comiciel

gemalte Kreuzigung inmitten einer unbeseelten Betonlandschaft, aus deren geöffnetem Abwasserkanal Dunstschwaden aufsteigen.

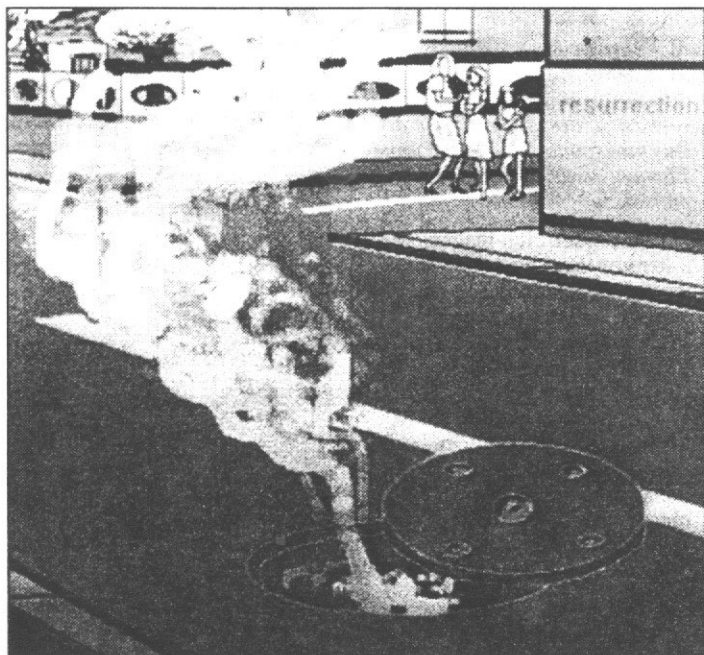
Ob der Besucher dabei an eine Auferstehungsszenerie glauben mag oder an Zivilisationsabfall, bleibt jedem selbst überlassen. Die einen wird die Szenerie an die modernen Glaubenshysterien weinender Madonnen erinnern, die anderen an die Beseeltheit Gottes in allem, was uns umgibt. So auch in dem „I love Jesus – Souvenir Shop“, der neben T-Shirts mit Jesusaufdruck und Kissen mit Dürers Apokalypse, kleine Schweizer Taschenmesser mit integrierter Klappkreuz anbietet.

Bei aller künstlerischen Ironie bildet die Ausstellung selbst eine Metapher auf ein Land, das in einer posttotalitären Zeit die geschichtliche und kulturelle Situation seines Landes neu bedenken und das ideologische Vakuum mit neuen Inhalten füllen muß.

Galerie Hohenthal und Bergen, Bismarckstr. 50, di–fr 14–18, sa 11–15; geöffnet bis zum 26. Juli.



Die Kreuzigung Christi, wie Lucezar Boyadjiev sie sieht.



Die Auferstehung formuliert der bulgarische Meister Lucezar Boyadjiev als eine mächtige Rauchschwade aus dem Gully. (Bilder: roo)